



Die Kinder dürfen am Büfett ihr Mittagessen abholen und die Menge selbst bestimmen.

Foto: Gabler

## Zum Mittagessen auf den Buchberg

**WUNDER** In Seubersdorf wird seit Schuljahresbeginn das Sportheim als Mensa für die Grundschüler genutzt. Eine kleine Portion Bewegung gibt es als „Vorspeise“.

VON VERA GABLER

**SEUBERSDORF.** Seit Schulbeginn wandern täglich rund 40 Kinder Tag für Tag von der Grundschule Seubersdorf zum Buchberg hoch, um dort das Mittagessen einzunehmen. „Das Essen ist richtig lecker“, bekam Bürgermeister Eduard Meier jüngst zur Antwort, als er zusammen mit der Küchenin Kerstin Bümel in der Mensa vorbeischaute.

Wie bereits berichtet, hatte der vorherige Caterer zum Schuljahresende die Dienstleistung gegenüber der Grund- und Mittelschule von sich aus gekündigt. Im Gemeinderat wurde das Thema behandelt und es wurde in der Sitzung beschlossen, den Vorschlag von Schulleiter Karl Standinger anzunehmen.

Dieser hatte zum angestrebten flächendeckenden Ausbau der Ganztagschule in Bayern, bei der auch die Grund- und Mittelschule Seubersdorf mit im Boot ist, vorgeschlagen, das Sportheim als künftige Mensa zu buchen. Man müsse nichts extra bauen und im Vorfeld hatte die Verwaltung auch schon erste Gespräche mit der Pächterin des Sportheimes geführt.

Während die ersten Kinder nach dem Fototermin das Essen einnahmen, erläuterte der Bürgermeister zusammen mit Kerstin Bümel den aktuellen Stand. „Für die Eltern, deren Kinder schon die Jahre zuvor das Mittagessen in Anspruch genommen haben, hat sich finanziell nichts geändert.“ Die Mehrkosten von 50 Cent pro Essen übernimmt seit Schuljahresbeginn die Gemeinde, so Bümel. Und späteste beim Blick über die munteren Kinder beim Essen war man sich einig. „Zum einen haben die Kinder nach dem Unterricht gleich etwas Bewegung an der frischen Luft, wenn sie auf den Buchberg gehen. Außerdem kocht hier der Chef noch selber“, sagte der Bürger-

meister Helge Schmid ergänzte, dass man bereits vor Jahren bei der Fichtnerin Anni Götz das Mittagessen im Sportheim vermehrt habe und diese Möglichkeit nun wieder begrüßt habe.

Die Mittags- und Hausaufgabenbetreuung selbst gibt es an der Grund- und Mittelschule seit 2006, nachdem ist bis heute Ines Rasch die Ansprechpartnerin. Als Einzelhlerin habe sie gleich Gefallen an der Arbeit gefunden. Mittlerweile sind es gut 100 Kinder in der

### MITTAGSBE TREUUNG

› **Sachverhalt:** Der flächendeckende Ausbau von Ganztagsangeboten für Schülerinnen und Schüler ist ein vorrangiges Ziel der Bayerischen Staatsregierung und stellt eine zukunftsweisende Weiterentwicklung des bayerischen Bildungswesens dar. Hierzu gehört auch die Mittagsverpflegung der Schüler.

› **Premiere:** Eine gesundheitsförderliche Schulverpflegung ist unverzichtbarer Bestandteil einer qualitativ hochwertigen Schule. Um die Qualität einer warmen Mittagsverpflegung zu gewährleisten, wird vor Ort zubereitet und portioniert. (mg)

Woche, die sie mit ihren Kollegen Barbara Diepold, Theresa Ben, Nicole Grabmann, Monika Thumann und Helge Schmid betreibt.

„Die Eltern melden mir eine Woche davor, wann das Kind kommt und wie lange“, erklärte Rasch. Bis zum gemeinsamen Mittagessen um 13 Uhr haben die Kinder Spielzeit oder die Betreuer warten mit einer Aktion. „Um 13 Uhr wird es etwas hektischer“, erzählte Rasch weiter, wenn dann Anfruchstimmung herrscht und die „Esser“ mit einem Teil des Teams losziehen.

Bis man um 14 Uhr wieder zur Hausaufgabenzeit in den Räumen der Schule sein muss, findet sich auch Zeit, sich zum Beispiel am Spielplatz neben dem Sportplatz auszuüben. Dazu gab beim Rototermin der SVE-Vorsitzende Hans Rost grünes Licht. Was nun den Speiseplan betrifft, so will Koch Rudi Srebecky erst mal testen, was so alles besonders nachgefragt wird. Neben den Schinkennudeln oder der Pizza gehört natürlich der Salat oder der Gemüseteller dazu, und als Nachspeise ist Obst und Joghurt immer gefragt. So viel weiß er schon.